

# Mediamatikerin Mediamatiker mit Berufsmaturität



# 1. Berufsbild

Mediamatikerinnen und Mediamatiker sind Fachleute im Umgang und in der Anwendung von Kommunikationstechnologien.

In den Bereichen Multimediagegestaltung und Informatik setzen sie ihre gestalterischen und kaufmännischen Kompetenzen ein.

Sie nutzen neue Kommunikationskanäle und neue Medien, sie arbeiten mit bewegten Bildern, bereiten Inhalte und Daten visuell auf, erstellen Multimedia-Präsentationen, pflegen Websites und Intranets und betreuen kleine Netzwerke und ihre Benutzer.

Sie vernetzen und koordinieren die hausinternen Fachstellen und kommunizieren mit Medien, Verlagshäusern, Druckereien, Informatikfirmen und den internen und externen Kunden.

Sie sind entsprechend vielseitig in der Unternehmenskommunikation, in der Informatik, im Marketing und in der Administration einsetzbar.

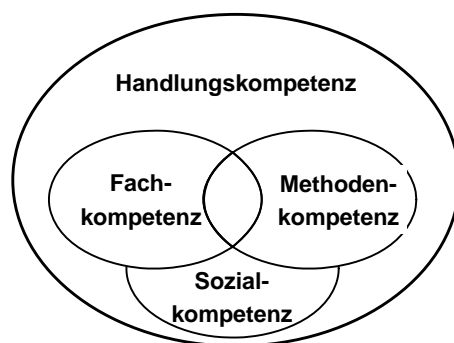
In diesen Bereichen baut der Mediamatiker/die Mediamatikerin Brücken zwischen Spezialisten und Anwendern. Der Mediamatiker/die Mediamatikerin übernimmt vor Ort den Unterhalt, den Einsatz oder die Betreuung von Kommunikationsmitteln.

Dank ihrer breiten Grundlage können sie sowohl in kleinen und mittleren Unternehmen wie auch in Grossbetrieben wertvolle Dienste leisten.

## 1.1 Handlungskompetenzen

Sie setzt sich aus drei Teilkompetenzen zusammen:

- **Fachkompetenz**  
Für jedes Berufsfeld spezifisches Fachwissen.
- **Sozialkompetenz**  
Fähigkeit mit anderen Personen zusammenzuarbeiten, seine Ansichten gebührend einzubringen und berechtigte Kritik zu akzeptieren und umsetzen zu können.
- **Methodenkompetenz**  
Umfassendes Repertoire an Methoden zur Strukturierung des eigenen Arbeitens, zur Problemlösung und zur Erweiterung der Kompetenzen.



Diese Kompetenzen bezeichnet man als Schlüssel zum erfolgreichen Berufsleben – sie heissen deshalb auch **Schlüsselqualifikationen**.

## 2. Lehrverlauf

	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
			HF			WF	SF		FF			
1. Lehrjahr	3 Tage Lehrgeschäft			ük 1	3 Tage Lehrgeschäft						ük 2	
	2 Tage Unterricht				2 Tage Unterricht							
2. Lehrjahr	3 Tage Lehrgeschäft			ük 3	3 Tage Lehrgeschäft						(LAP)	
	2 Tage Unterricht				2 Tage Unterricht							
3. Lehrjahr	3 Tage Lehrgeschäft			ük 5	3 Tage Lehrgeschäft						(LAP)	
	2 Tage Unterricht				2 Tage Unterricht							
4. Lehrjahr	3 Tage Lehrgeschäft									LAP		
	2 Tage Unterricht											

üK = überbetrieblicher Kurs  
 AE = Ausbildungseinheit  
 SA = Selbständige Arbeit  
 SB = Standortbestimmung  
 LAP = Lehrabschlussprüfung

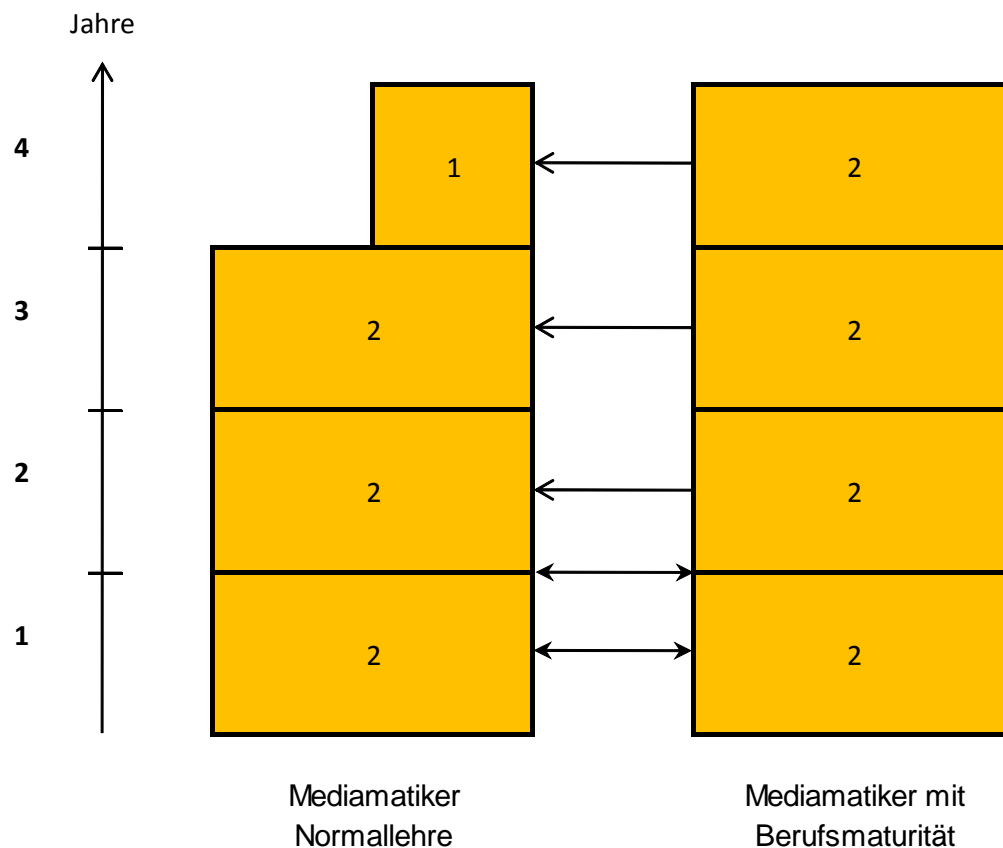
HF = Herbstferien  
 WF = Weihnachtsferien  
 SF = Sportferien  
 FF = Frühlingsferien

### Überbetriebliche Kurse / üK-Fenster

Während der 4 Lehrjahre finden insgesamt 5 überbetriebliche Kurse (üK) statt. Hier wird betriebliche und branchenspezifische Ausbildung betrieben. Anfang November des ersten Lehrjahres findet der erste üK statt. Einmalig findet in der ersten üK-Woche kein Schulunterricht statt. Der letzte üK findet im 5. Semester statt.

### 3. Eine Lehre – 2 Profile

Die Mediamatiker-Grundbildung wird in zwei Profilen geführt.



**Berufslernende der Normallehre** beherrschen den Umgang und die Anwendung von Kommunikationstechnologien in den fachlich übergreifenden Bereichen Multimedialgestaltung und Informatik und für gestalterische und kaufmännische Tätigkeiten mit einem hohen Grad an Selbständigkeit. Sie sind bereit, Aufgaben und Prozesse neu zu definieren. Sie sind fähig, sich in der deutschen Sprache mündlich und schriftlich einwandfrei auszudrücken. Sie verfügen über Kenntnisse in Französisch und gute Kenntnisse in Englisch. Die Normallehre eignet sich für Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler und gute Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler.

**Berufslernende mit kaufmännischer Berufsmaturität** erreichen die gleichen Ziele wie die Berufslernenden der Normallehre. Darüber hinaus vertiefen sie die Kenntnisse in Mathematik, Geschichte und Fremdsprachen. In den einzelnen Fächern erreichen sie eine weitreichendere Fachkompetenz.

Dieses Profil eignet sich für leistungswillige und breit interessierte Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler. Prüfungsfrei werden aufgenommen: Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler mit mindestens 4,4 Durchschnitt an der Abschlussprüfung einer aargauischen Bezirksschule. Alle andern Kandidatinnen und Kandidaten legen eine Aufnahmeprüfung ab.

## 4. Schulische Ausbildung

Fächerübersicht und Lektionenzahl M-Profil									
Lernbereich/Fach	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr		Total
<b>Grundlagenfächer</b>									
1. Landessprache (Deutsch)	80	(2)	80	(2)	80	(2)			240
2. Landessprache (Französisch) <sup>1)</sup>	40	(1)	80	(2)	40	(1)	80	(2)	240
Englisch <sup>2)</sup>	40	(1)	40	(1)	80	(2)	80	(2)	240
Gesellschaft/Politik/Staat (Geschichte und Staatslehre)			40	(1)	40	(1)	80	(2)	160
Wirtschaft, Recht und Betriebswirtschaft (VBR)	80	(2)	40	(1)	40	(1)	160	(4)	320
Mathematik	40	(1)	40	(1)	80	(2)			160
<b>Schwerpunktfach</b>									
Finanzwirtschaft (FRW)	40	(1)	80	(2)	40	(1)	120	(3)	280
<b>Ergänzungsfächer</b>									
Betreiben von Marketing und Kommunikation					80	(2)	40	(1)	120
Einsatz von ICT-Mitteln	80	(2)	80	(2)	80	(2)	80	(2)	320
<b>Für Promotion nicht zählende Fächer</b>									
Produzieren und Verwenden von Multimedia	80	(2)	80	(2)	80	(2)			240
Ausführen von Gestaltung / Design	80	(2)	80	(2)					160
Bürokommunikation <sup>3)</sup>	80	(2)							80
Mitgestalten von Projekten <sup>4)</sup>	40	(1)	40	(1)	40	(1)			120
Sport	80	(2)	80	(2)	80	(2)	40	(1)	280
Lektionen pro Woche		(19)		(19)		(19)		(17)	
<b>Lektionen Total</b>									<b>2960</b>
<b>Anzahl Schultage</b>	<b>2</b>		<b>2</b>		<b>2</b>		<b>2</b>		
BSA									
HKV									

- 1) Die Berufslernenden werden auf das DFP (Diplôme de français professionnel Secrétariat B2) vorbereitet. Die Resultate dieser Prüfung zählen für die Fachnote an Stelle einer Lehrabschlussprüfung.
- 2) Die Berufslernenden werden auf das BEC Preliminary und das FCE (First Certificate in English) vorbereitet. Das Resultat der FCE-Prüfung zählt für die Fachnote an Stelle einer Lehrabschlussprüfung.
- 3) Bürokommunikation beinhaltet folgende Fächer des alten Reglements: Tastaturschreiben, Textverarbeitung/Bürokommunikation, Korrespondenz und Informatik.
- 4) Im Frühjahr des 2. Lehrjahres absolvieren die Berufslernenden die Projektwoche „Planen und Entscheiden“ im Betrieb

### Freifächer

- Ab Herbst des ersten Lehrjahres kann Italienisch als Freifach gewählt werden. Es wird an einem Abend angeboten.
- Ab dem zweiten Lehrjahr bieten wir Spanisch als Freifach an.

## 5. Promotion

Definitiv ins nächste Semester wird promoviert, wer im Semesterzeugnis einen Notendurchschnitt von 4.0 erreicht hat. Für eine definitive Promotion darf in den für die Promotion zählenden Fächern die Summe der Notenabweichung unter 4.0 nicht mehr als zwei Noteneinheiten betragen, und höchstens zwei Fachnoten dürfen ungenügend sein.

Wer diese Bedingungen nicht erfüllt, wird provisorisch befördert.

Wer in der BMS ein zweites Mal die Bedingungen für eine definitive Promotion nicht erfüllt, wird in die Klasse der Normallehre ungeteilt.

## 6. Qualifikationsverfahren (= Lehrabschlussprüfung)

### 6.1 Einleitung

Wer die Berufsmaturität (= Kaufmännische Berufsmatur) erlangen will, muss auch den Bedingungen des nächsttieferen Profils als Mediamatiker Normallehre genügen. Wer den Berufsmaturitätsunterricht bis und mit Abschlussprüfung besucht, gilt im Fach Allgemeinbildung als dispensiert und erhält einen entsprechenden Eintrag im Notenausweis.

### 6.2 Bestehen, Notenberechnung, Notengewichtung

Die Gesamtnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel der gewichteten Noten aus der Summe der Noten der einzelnen Qualifikationsbereiche der Abschlussprüfung sowie der gewichteten Erfahrungsnote:

- a. praktische Arbeit;
- b. Berufskennnisse;
- c. Allgemeinbildung (dispensiert);
- d. Erfahrungsnote.

Der Qualifikationsbereich «Berufskennnisse» setzt sich wie folgt zusammen:

	Fächer	Erfahrungsnote	Prüfungsnote	Positionsnote
Berufskennnisse	Produzieren und Verwenden von Multimedia	Durchschnitt Zeugnisnoten des 1. bis 6. Semesters	Projektarbeit, Präsentation und Fachgespräch am Ende des 3. Lehrjahres	Durchschnitt aus Projektarbeit sowie der Präsentation und des Fachgesprächs
	Ausführen von Gestaltung / Design	Durchschnitt Zeugnisnoten des 1. bis 4. Semesters		
	Einsetzen von ICT-Mitteln	Durchschnitt Zeugnisnoten des 1. bis 8. Semesters	Schriftliche Prüfung am Ende des 4. Lehrjahres	Note aus schriftlicher Prüfung

Die Erfahrungsnote ist das auf eine Dezimale gerundete Mittel aus der Summe der Noten für:

- a. den berufskundlichen Unterricht (doppelt);
- b. den überbetrieblichen Kurse (einfach).

Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfungen ist bestanden, wenn:

- a. der Qualifikationsbereich «praktische Arbeit» mit der Note 4 oder höher bewertet wird; und
- b. die Gesamtnote 4 oder höher erreicht wird.

### **6.3 Zählende Fächer und Bestehensnormen für den Erwerb des Berufsmaturitätszeugnisses**

Zählende Fächer für das Berufsmaturitätszeugnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch</li> <li>• Französisch</li> <li>• Englisch</li> <li>• Geschichte / Staatslehre</li> <li>• Volkswirtschaftslehre, Betriebs- und Rechtskunde (VBR)</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Finanz- und Rechnungswesen (FRW)</li> <li>• Betreiben von Marketing und Kommunikation, Einsatz von ICT-Mitteln, die bessere Note zählt</li> </ul>
Voraussetzungen für das Bestehen der Berufsmaturitätsprüfung (Bestehensnormen)	<p>Die Berufsmaturitätsprüfung gilt als bestanden, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt und</li> <li>• nicht mehr als zwei Fachnoten ungenügend sind und</li> <li>• die Summe der negativen Notenabweichungen zur Note 4.0 nicht mehr als 2.0 Notenpunkte beträgt.</li> </ul>

## 6.4 Berechnung der Fachnoten für den Erwerb des Berufsmaturitätszeugnisses

Fächer	Erfahrungsnote	Prüfungsnote	Fachnote
Deutsch	Durchschnitt Zeugnisnoten 5. + 6. Semester	Durchschnitt aus schriftlicher und mündlicher Prüfung	Durchschnitt aus Erfahrungs- und Prüfungsnote
Französisch	Durchschnitt Zeugnisnoten 7. + 8. Semester	Note aus DFP-Diplom	Durchschnitt aus Erfahrungs- und Prüfungsnote
Englisch	Durchschnitt Zeugnisnoten 7. + 8. Semester	Note aus FCE-Diplom	Durchschnitt aus Erfahrungs- und Prüfungsnote
Geschichte / Staatslehre	Durchschnitt Zeugnisnoten 7. + 8. Semester	Mündliche Prüfung	Durchschnitt aus Erfahrungs- und Prüfungsnote
Volkwirtschaftslehre, Betriebs- und Rechtskunde (VBR)	Durchschnitt Zeugnisnoten 7. + 8. Semester	Schriftliche Prüfung	Durchschnitt aus Erfahrungs- und Prüfungsnote
Mathematik	Durchschnitt Zeugnisnoten 5. + 6. Semester	Schriftliche Prüfung	Durchschnitt aus Erfahrungs- und Prüfungsnote
Finanz- und Rechnungswesen (FRW)	Durchschnitt Zeugnisnoten 7. + 8. Semester	Schriftliche Prüfung	Durchschnitt aus Erfahrungs- und Prüfungsnote
Betreiben von Marketing und Kommunikation, Einsatz von ICT-Mitteln	Durchschnitt Zeugnisnoten 7. + 8. Semester		Erfahrungsnote

## 6.5 Ersatzprüfung für Mediamatiker

Wer den Berufsmaturitätsabschluss (M-Profil) nicht bestanden hat, erhält das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Mediamatiker / Mediamatikerin, sofern die Bedingungen für dessen Erwerb erfüllt sind.

Wer auch die Bedingungen für Mediamatiker / Mediamatikerin nicht erfüllt, kann dafür eine Ersatzprüfung absolvieren, wobei wahlweise entweder alle Fächer mit ungenügender Berufsmaturitätsfachnote oder alle für Mediamatiker / Mediamatikerin relevanten Fächer geprüft werden.

Die Ersatzprüfung kann unmittelbar im Anschluss an die Prüfungsperiode oder im Rahmen der nächsten ordentlichen Prüfungsperiode abgelegt werden.

## 6.6 Zeugnis

Die Berufslernenden erhalten nach jedem Semester (nach Weihnachten und vor den Sommerferien) ein Schulzeugnis.

## 7. Finanzielle Belastung der Berufslernenden (Richtwerte)

In der folgenden Aufstellung sind die Kosten für Schulbücher und Materialgeld (Kopierkosten etc.) nicht enthalten. Wir schätzen die gesamten Kosten für Schulbücher und Material in der vierjährigen Ausbildung auf ca. CHF 1'000.– bis CHF 1'300.–. Die obligatorischen und freiwilligen Spezialausbildungen führen zu folgenden Zusatzkosten, die grundsätzlich vom Berufslernenden zu tragen sind. In der Regel beteiligt sich, aufgrund einer Zusatzvereinbarung, das Lehrgeschäft an diesen Kosten.

2 Wochen Sprachaufenthalt in Frankreich (1. Lehrjahr)	CHF	1'900
2 Wochen Sprachaufenthalt in England (4. Lehrjahr)	CHF	2'100
Französischzertifikat DFPsecB2	CHF	250
Englischzertifikat BEC preliminary	CHF	250
Englischzertifikat FCE	CHF	400
Informatikzertifikat SIZ IA II K	CHF	500
Wirtschaftswoche (2. Lehrjahr)	CHF	500
TOTAL	CHF	5'900

### 7.1 Auskünfte

Die Berufslernenden werden am Anfang der Lehre durch die Schulleitung und die Klassenlehrpersonen ausführlich orientiert.

Weitere Auskünfte finden Sie auch im Internet:

→ **Handelsschule KV Aarau:** [www.hkvaarau.ch](http://www.hkvaarau.ch)

Hier kann auch das vorliegende Papier abgerufen werden.

Wir wünschen Berufsbildnern und Berufslernenden einen erfolgreichen Start in die neue Mediamatikerlehre mit kaufmännischer Berufsmatur.